

Neues wagen

Darum geht´s

Gott segnet mutige Schritte, die näher zu ihm führen.

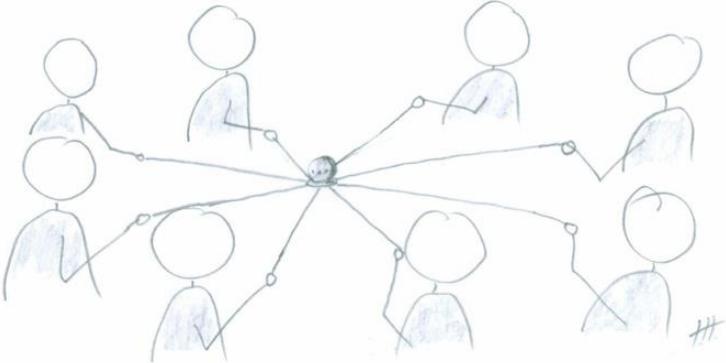
Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass der Maßstab für das Handeln der ersten Christen Gottes Wort war.
- Wir erkennen, dass wir von den ersten Christen lernen können, offen für Gottes konkrete Vorstellungen für unser Leben zu sein.

Was wir vorbereiten

- 5 Tennisbälle
- 1 Metallring (z. B. ein großer Schlüsselring) von 4–5 cm Umfang verbunden mit Schnüren von 1,5 m Länge (pro Teenager eine Schnur)
- Eimer (als Ziel)
- Karten (siehe Anhang), auf denen spezielle Lebensbereiche stehen. ACHTUNG: Die beiden Bereiche „Gemeinde“ oder „Gesellschaft“ sollten wegen leichter Erkennbarkeit auf unterschiedlichen Papierfarben ausgedruckt werden.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann der Einstieg nicht übernommen werden. Alternativvorschlag: Gespräch über etwas Neues, das man gewagt hat. Unter 4. sollten die Kärtchen gemeinsam unverdeckt besprochen werden.

<p>1. Einstieg: Spiel 8'</p> <p>Neues wagen heißt, sich auf Unbekanntes einzulassen. Welche Schwierigkeiten dabei auftreten können, möchte ich mit einem kleinen Experiment mit euch herausfinden.</p> <p>Die Aufgabe ist, Tennisbälle von einem Ort zum anderen zu transportieren – eigentlich eine Kleinigkeit. Die neue Herausforderung besteht darin, dass wir dies alle gemeinsam tun, und zwar mit Hilfe eines Ringes, an dem für jeden eine Schnur befestigt ist. Zu beachten ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Tennisball und der Ring dürfen nur berührt werden, um den Ball auf den Ring zu legen (danach nicht mehr). ▪ Die Schnüre dürfen nur am Ende und immer nur mit einer Hand festgehalten werden. Jeder Teenager kann nur eine Schnur halten. ▪ Bälle, die unterwegs vom Ring fallen, sind verloren. ▪ Bevor es losgeht stehen den Teenagern 3 Minuten Beratungszeit zur Verfügung. 	<p>Hinweis: Für den Einstieg ist ein größerer freier Raum nötig.</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">L = Leiter/-in; T = Teenager</p>
---	--

<p>2. Neues wagen: Gar nicht so einfach! 5'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Gedanken und Gefühle kamen euch, als wir es gewagt haben, uns auf etwas Neues – den Transport von Tennisbällen mit einem Metallring und daran befestigten Schnüren – einzulassen? ▪ Was macht es schwierig, etwas Neues zu wagen? 	Gespräch
<p>3. Neues wagen – eine Stärke der Christen? 2'</p> <p>Die nächste Frage möchte ich nicht mit euch besprechen, sondern wir beantworten sie mit unserem Handzeichen. Wer die Frage mit „Ja“ beantworten würde, zeigt mit dem Daumen nach oben, wer „Nein“ sagt, zeigt mit dem Daumen nach unten, wer unentschlossen ist, hält seinen Daumen waagrecht.</p> <p>Ich werde gleich die Frage stellen und anschließend habt ihr 30 Sekunden Zeit, in Ruhe nachzudenken. Dafür schließen wir alle die Augen – so wird auch die Handzeichenabstimmung spannender. Am Ende der 30 Sekunden werde ich folgenden Satz sagen: „1, 2, 3 – Zeit vorbei!“. Bei „Zeit vorbei“ machen wir alle unsere Handzeichen und erst anschließend die Augen auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Frage lautet: Sollten Christen mehr wagen? 	Handzeichenspiel Ergebnis bewusst wahrnehmen
<p>4. Christen wagen Neues – aber wo? 15'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Christen leben mitten in der Gesellschaft, aber wo sollten sie Neues wagen? ▪ Und vor allem: Wie sieht das Neue aus, dass sie wagen sollten? <p>Wir sehen uns jetzt mit Hilfe einiger Kärtchen, auf denen verschiedene Bereiche des Lebens auftauchen, diese Fragen genauer an. Dies geht folgendermaßen:</p> <p>Der erste T wünscht sich einen Bereich – es gibt die beiden Bereiche „Gemeinde“ und „Gesellschaft“ – zieht ein verdecktes Kärtchen und legt es offen auf den Tisch. Anschließend gibt es eine kurze Bedenkzeit, bevor er „1, 2, 3 – vorbei!“ sagt und jeder (wie eben schon) mit seinem Daumen zeigt, ob er der Meinung ist, dass Christen hier Neues wagen sollten.</p> <p>Danach begründet jeder T mit einem Satz (nicht mehr!), warum er dieser Meinung ist. Vielleicht findet ihr sogar eine Begründung aus der Bibel (z. B. durch eine Aussage oder durch das beispielhafte Verhalten einer biblischen Person).</p>	Die Kartenstapel (siehe Anhang) mit den beiden Bereichen „Gemeinde“ und „Gesellschaft“ werden verdeckt auf den Tisch gelegt.
<p>5. Christen wagen Neues – vor 2000 Jahren? 12'</p> <p>Im letzten Teil möchte ich mit euch die Leserbriefe der JERUSALEMER RUNDSCHAU in der Zeitungs rubrik „Schreiben sie uns ihre Meinung!“ anschauen. In ihnen ging es ja um die Meinung der Leser zu speziellen Fragen der damaligen Zeit, die aber genauso heute noch aktuell sind.</p>	T nennen ihre Antworten, die sie auf den verschiedenen Seiten der „4you“-Wochenlektion eingetragen haben. Weitere Gedanken werden im Gespräch ergänzt.

<p>6. Abschluss: Wer Neues wagt, kann neues Land betreten 3'</p> <p>Weil die ersten Christen sich von Gottes Wort führen ließen, konnten sie neues Land betreten. Hätten sie nicht die ersten Schritte ins Neuland gesetzt, wären wir heute wahrscheinlich nicht hier. Sehen wir uns zum Abschluss noch einmal die Karte an, auf denen ihre neuen Wege eingezeichnet sind, die sie zu gehen wagten. Sie ist auf der Freitagsseite („4you“, S 76) zu sehen.</p>	<p>„4you“, S. 76</p> <p>Gebet</p>
---	-----------------------------------

Anhang

Bereich: Gemeinde

<p>Formen, die in der Gemeinde gelten</p>	<p>Gottesdienst</p>	<p>Kinder- und Jugendarbeit</p>
<p>Finanzen</p>	<p>Mission</p>	<p>Musik in der Gemeinde</p>
<p>Bei Entscheidungsstrukturen: wer entscheidet und wer hat keinen Einfluss auf die Entscheidungen in der Gemeinde</p>	<p>???</p>	

Bereich: Gesellschaft

Politik	Umweltschutz	Im Stadtteil, in dem die Gemeinde liegt
In den Schulen	Im Beruf	Bei ihren Nachbarn
Zivilcourage	???	